



Darmstadt, 13. April 2005

Pressemitteilung

Für eine Dialogoffensive mit Muslimen

Seit drei Jahren gibt es im Deutschen Islamforum kritische und offene Dialoge mit Vertretungen aller relevanten muslimischen Verbände und Persönlichkeiten aus Staat, Gesellschaft, Kirchen und Wissenschaft. Diese Arbeit wird in der heute veröffentlichten Publikation von Jürgen Micksch „Islamforen in Deutschland: Dialoge mit Muslimen“ dokumentiert und bilanziert.

70% der repräsentativ befragten Deutschen halten Muslime für gefährlich. Muslime ziehen sich zunehmend in Nebengesellschaften zurück. Islamistische Tendenzen verstärken sich bei einigen Gruppierungen.

Um diesen gefährlichen Kreislauf zu durchbrechen hat der Interkulturelle Rat zusammen mit dem Rat der Türkeistämmigen Staatsbürger und der Groeben-Stiftung nach dem 11. September 2001 angefangen, Islamforen aufzubauen. Inzwischen gibt es Islamforen auf Bundesebene, in Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, in den neuen Ländern sowie in Düren (NRW) und Darmstadt-Dieburg (Hessen).

Ergebnisse der Islamforen sind u.a.:

- Qualifizierte Gespräche mit Vertretungen aller relevanten muslimischen Gruppierungen sind sowohl auf Bundes-, Landes und kommunaler Ebene möglich
- In den Islamforen findet ein innerislamischer Austausch statt, den es sonst meist noch nicht gibt
- Die relevanten muslimischen Gruppierungen bekennen sich ausdrücklich zum Grundgesetz und der Trennung von Staat und Religion
- Bei kontroversen Themen wie dem Sportunterricht, Klassenfahrten oder dem Sexualkundeunterricht ist eine Verständigung möglich

In einem Vorwort für die Buchveröffentlichung setzt sich Rita Süßmuth für die Entwicklung einer dialogorientierten Politik und für die Förderung von Islamforen ein. Yaşar Bilgin, der Vorsitzende des Rates der Türkeistämmigen Staatsbürger in Deutschland fordert in einer Einführung den flächendeckenden Ausbau solcher Foren. Die Publikation soll dafür eine Grundlagen bieten.

Das Buch mit 142 Seiten ist im Verlag Otto Lembeck, Frankfurt/M. erschienen und kostet im Buchhandel 9,80 € (ISBN 3-87476-478-8).

Rezensionsexemplare können beim Verlag Otto Lembeck, Gärtnerweg 16, 60322 Frankfurt/M., Fax: 069-597 57 42, E-Mail: Verlag@Lembeck.de oder beim Interkulturellen Rat angefordert werden.